

## Andacht 278 - Leseblatt - 05.10.2025 - Erntedank

### Geläut und Wochenpsalm 104

Zum Erntedankfest zitieren wir Psalm 104: **Gott, es warten alle Geschöpfe, dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit. Wenn Du deinen Odem aussendest, so werden sie geschaffen, und du machst neu die Gestalt der Erde.**

### Lied

Wenn die Erde nicht für uns Heimat wird, sind wir hier heimatlos.  
Wenn nicht bald Brot für uns vom Himmel fällt, sind wir hier brotlos.  
Wenn wir nicht selber werden zu Brot und Wein, sind wir hier nutzlos.

### Andachtstext: Jesaja 58,7-12

Ich hole jemanden vom Bahnhof ab, aus Vorfreude direkt vom Gleis. Der Zug ist lang, aber die Wagenreihung hilft: Waggon 14, der letzte im Segment E. Kurz vor Einfahrt des Zuges erschallt aber die Durchsage: „Heute in umgedrehter Reihenfolge!“ Ich renne den Bahnsteig entlang und lande glücklich in den Armen meiner Verlobten. Ein Prophet der Bibel benennt die Wagenreihung in unserem Glaubenszug so: **„Deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit Gottes wird deinen Zug beschließen.“** So gesehen, rennen wir nicht an einem stehenden Zug entlang, sondern sind Teil eines fahrenden Zuges. Ich bin sozusagen ein Waggon; vor mir sind die der Gerechtigkeit angekoppelt und an mich dran die der Herrlichkeit Gottes. Ich bewege mich im Verbund, mein Glaube hat einen Zusammenhang, das gibt mir Eigenwert und Zielausrichtung. – Bei der *Gerechtigkeit* geht es dem Propheten um das Netzwerk unseres gerechten Verhaltens, um diejenige Gerechtigkeit, die Gott unterstützt. Bei der *Herrlichkeit* geht es ihm um die Gunst und Hoheit Gottes, die sich in unserem Selbstverständnis widerspiegelt. Wenn wir uns als Waggon in der Mitte eines Zuges verstehen, bejahen wir unsre Mittenstellung in einem Transportmittel. Der Prophet Jesaja machte seine Durchsage, nachdem das historische Israelvolk aus der Babylonischen Gefangenschaft in einem Geleitzug

nach Hause kam. Da hieß es: Waggon verlassen, Neuland beackern, die Gestalt der Erde erneuern und das Leben an den Glauben neu anzukoppeln. Wir wollen ähnlich die ethischen Grundlagen finden für eine neue Weltordnung - und zugleich eine Wertschätzung unserer Mitwirkung erfahren. Denn Jesaja sagt uns zu: **„Du wirst aufbauen, was lange wüst gelegen hat und deine Nachbarn werden dich nennen: »Der die Lücken zumauert“.**

Aus der Dankbarkeit für diese neue Chance empfiehlt der Prophet, Zug um Zug die zwischenmenschliche Gerechtigkeit mit der Segenskraft Gottes zu verlinken. Dazu formt er seine Beispiele einem „Wenn“ und einem „Dann“ zu: **„Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.“**

Ich schreibe diese Andacht angesichts der schrecklichen Flüchtlingstrecks im Gazastreifen. Ähnlich sind mir die Berichte meiner Mutter präsent von ihrer Flucht aus dem brennenden Königsberg ins sichere Bayern. Für sie ging nach einer schrecklichen Odyssee wahrlich die Sonne auf. Diese Verheißungen Gottes halten jeden von uns aufrecht; und gemeinsam können wir uns der Zugkraft Gottes anvertrauen. Amen

### Lied

Wenn die Erde nicht für uns Heimat wird, sind wir hier heimatlos.  
Wenn nicht bald Brot für uns vom Himmel fällt, sind wir hier brotlos.  
Wenn wir nicht selber werden zu Brot und Wein, sind wir hier nutzlos.

Text: Wilhelm Willms; Melodie: Piet Janssens; Einspielung: Manfred Mielke

### Geläut und Segen

Gottes Segen wirkt als Zugkraft, die unsere Verbindung in Bewegung bringt. Sein Segen schenkt uns unsern Eigenwert und unsere Zielausrichtung, deswegen vertrauen wir seiner Gunst. Mit diesem Gedanken grüße ich jeden von uns - Euer Manfred Mielke